

Rückblick

Seit dem Jahr 1993 haben an dieser Seminarreihe 205 Journalistinnen und Journalisten aus 16 Ländern teilgenommen.

Diese kamen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten Bulgarien, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn sowie aus Bosnien-Herzegowina und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion (Russland, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldawien, Ukraine und Weißrussland).



Ansprechpartner

Bernhard Rude, Studienleiter
Telefon 0049 / 89 / 54 91 03-18
E-Mail: rude@ifp-kma.de

Jenny Frach, Sachbearbeiterin
Telefon 0049 / 89 / 54 91 03-13
E-Mail: frach@ifp-kma.de

**Institut zur Förderung
publizistischen Nachwuchses (ifp)**
Kapuzinerstraße 38
80469 München
Telefon 0049 / 089 / 54 91 03-0
Fax 0049 / 89 / 550 44 86
E-Mail: info@ifp-kma.de
Internet: www.ifp-kma.de

Stand: 05/2008

PRESSE
HÖRFUNK
FERNSEHEN
INTERNET

 **ifp** Institut zur Förderung
publizistischen
Nachwuchses e.V.



GRUNDINFORMATION
Seminarreihe für Deutsch
sprechende Journalisten
aus Mittel- und Osteuropa

Das ifp

Das Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) wurde 1968 im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Die katholische Journalistenschule hat seither rund 2000 Journalisten für alle Medien ausgebildet. Zu den Ausbildungsangeboten gehören die Studienbegleitende Journalistenausbildung, die Ausbildung von Volontären in Zeitungs- und Rundfunkredaktionen sowie die Seminarreihe Medienarbeit für Theologen. Das ifp legt Wert auf die Vermittlung von fairem und verantwortungsvollem Journalismus.

Mit dem ehemaligen Kapuzinerkloster St. Anton verfügt das ifp seit dem Frühjahr 2008 über ein zentrales Schulungsgebäude in der Münchner Innenstadt. Zwei Seminarräume, ein Hörfunk- und Fernsehstudio sowie 24 Zimmer für Seminarteilnehmer ermöglichen Leben und Lernen unter einem Dach.

Ostkurse

Das ifp bietet seit 1993 Deutsch sprechenden Journalistinnen und Journalisten aus Mittel- und Osteuropa jeweils im Sommer ein dreiwöchiges Fortbildungsseminar an. In diesen „Ostkursen“ werden journalistische Kenntnisse professionell vertieft. Recherchemethoden und der Umgang mit den verschiedenen journalistischen Stilformen (Nachricht / Bericht, Reportage) werden unter Anleitung erfahrener Referenten trainiert. Die Fortbildung bietet mit dem Schwerpunkt „Interview in Hörfunk und Fernsehen“ auch Einblicke in die Rundfunkarbeit.

Neben den berufsspezifischen Tätigkeiten kommt dem Austausch über die Rolle der Medien in der demokratischen, pluralistischen Gesellschaft besondere Bedeutung zu. Auch wird über die Stellung der Kirche in den Medien informiert und diskutiert.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Bewerbung

Die Seminarsprache ist Deutsch. Alle Teilnehmer müssen deshalb in der Lage sein, in deutscher Sprache zu recherchieren, Interviews zu führen und Texte zu schreiben.

Diese Fortbildung ist kein Deutschkurs!

Bewerben können sich Journalistinnen und Journalisten,

- die die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen,
- zwischen 19 und 32 Jahren alt sind,
- eine positive Einstellung zu demokratischen, humanistischen und religiösen Werten haben
- und haupt- oder nebenberuflich bei Presse, Rundfunk oder Fernsehen arbeiten.

Bewerbungen sind jeweils bis zum 15. Februar jeden Jahres möglich. Für das Seminar werden Ende Februar maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt und eingeladen. Diese Teilnehmer müssen dann noch eine Bestätigung eines Bischofs ihrer Konfession vorlegen, der ihre Teilnahme an diesem Seminar unterstützt.

Die aktuellen Bewerbungsunterlagen stehen auf der Homepage des ifp zum Download bereit oder können per E-Mail unter frach@ifp-kma.de angefordert werden.

Bitte der Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf sowie Angaben über bisherige berufliche Tätigkeiten beilegen.

Nähere Informationen zu dieser Seminarreihe im Internet: www.ifp-kma.de

Kosten

Für Unterkunft, Verpflegung und Fortbildung entstehen den Teilnehmern keine Kosten. Die Fahrtkosten werden in der Regel von den Teilnehmern selbst übernommen.

Finanziert wurde diese Seminarreihe bisher aus Drittmitteln, unter anderem von:

- Renovabis (der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa) in Freising,
- der KNA-Promedia-Stiftung in Bonn,
- der informedia-Stiftung in Köln,
- der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung in München,
- der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart,
- dem Katholischen Pressebund in Bonn,
- dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung,
- sowie dem Förderverein des ifp (Fifp).

